

Offshore-Wind: Kosten sinken

Die erste Ausschreibung für Windparks vor den deutschen Küsten hat größere Einsparungen erbracht als erwartet. Den Zuschlag erhielten die vier Nordsee-Windparks Dong Energy Borkum/Riffgrund West II, EnBW He Dreiht, GodeWind und Northern Energy OWP West mit einer Gesamtkapazität von 1490 Megawatt, teilte die Bundesnetzagentur mit. Sie erhalten im Durchschnitt eine Förderung aus dem EEG-Gesetz von 0,44 Cent je Kilowattstunde. Zum Vergleich: Die aktuelle Förderung für Offshore-Strom liegt bei 18,4 Cent je Kilowattstunde, allerdings nur über acht Jahre, während die neuen Projekte über 20 Jahre gefördert werden. Die Windparks, die jetzt den Zuschlag erhalten haben, werden nach 2021 ans Netz gehen. Die veränderte Förderung basiert auf dem Wind-auf-See-Gesetz (Wind-SeeG). Künftig bekommen die Anbieter den Zuschlag für Bau und Betrieb eines Windparks, die den Strom am günstigsten produzieren. *dpa/pk*

Saisonaufstart in Niedersachsen

Ausflugsschifffahrt hofft auf gutes Wetter – 200.000 Passagiere an der Oberweser



Mit 54 Meter Länge und 9,50 Meter Breite ist die „Höxter“ das größte Fahrgastschiff der „Flotte Weser“ aus Hameln

Schiffahrten auf niedersächsischen Binnengewässern sind beliebt. Die Veranstalter rechnen auch in der Saison 2017 wieder mit stabilen Fahrgastzahlen.

Viele Ausflugsschiffe werden in diesen Tagen für die anstehende Saison klagemacht. Zum Saisonbeginn der Fahrgastschifffahrt locken zahlreiche Anbieter mit exklusiven Vergnügungsfahrten.

Auf der Oberweser etwa wird eine knapp elfstündige Auftaktfahrt über zahlreiche Stationen angeboten. Das Interesse an der traditionellen Fahrt sei groß, sagte der Geschäftsführer der „Flotte Weser“, Jörg Menze. In den vergangenen Jahren seien etwa die Fahrgastzahlen der „Flotte Weser“ mit ihren acht Schiffen relativ stabil gewesen, sagte Menze. Sie betrug auf der Oberweser

jeweils etwa 200.000. Ähnliche Zahlen erwarte er auch für 2017. Mit einer positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen rechnet ebenfalls Udo Kosch von der „Celler Schifffahrt“. Und auch bei der „Personenschifffahrt Jürgen Wilcke“ in der Lüneburger Heide geht man von einem stabilen Fahrgastaufkommen in der neuen Saison aus. Vor allem das Wetter spiele jedoch beim Kar-

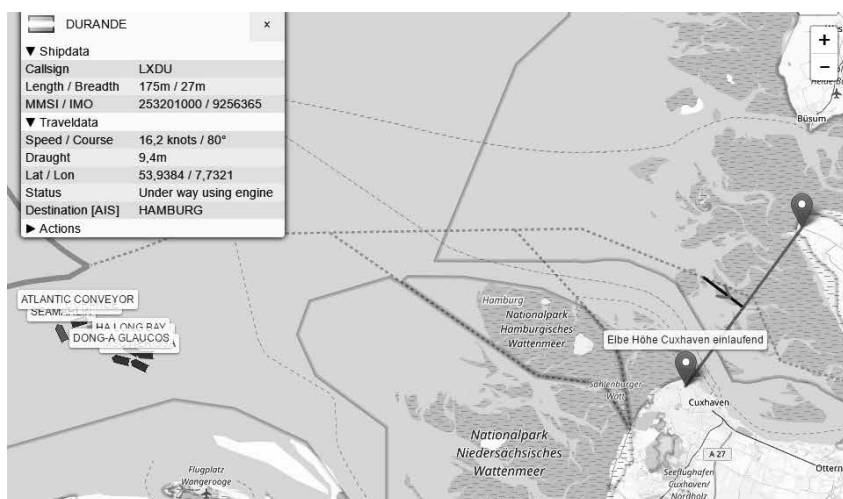
tenverkauf eine große Rolle, sagte Kosch. Ein verregneten Sommer spiegele sich deutlich in der Buchungsnachfrage wider. „Wir sind zwar keine typische Schifffahrtsregion, aber wir hoffen auf einen tollen Sommer.“ Relativ problematisch sei dabei bisweilen der sehr wetterabhängige Linienverkehr, sagte Menze. Regelmäßig erfolgreich seien dagegen die Gesellschaftsfahrten. *Ini/pk*

Schiffsankünfte in Echtzeit testen

Bremer Trenz AG bietet derzeit kostenlosen Service unter www.Real-ETA.com

Die Bremer Trenz AG hat mit Real-ETA.com ein unabhängiges System zur Berechnung von Schiffsankünften (ETA) in deutschen Seehäfen entwickelt.

Derzeit kann das System unter www.Real-ETA.com bis auf weiteres kostenfrei getestet werden, teilten die Unternehmen jetzt weiter mit. Schiffsankunftszeiten sind ein wichtiger Taktgeber für die Prozesse in der Logistik. Ist frühzeitig bekannt, wann ein Schiff den Hafen erreicht, können die beteiligten Partner den Arbeitseinsatz ihrer Mitarbeiter genauer planen oder ihre Abläufe optimieren. Die Liste der an der Logistikkette im Hafen Beteiligten ist lang: Lotsen, Schlepper, Festmacher, Terminalbetreiber, Logistikdienstleister und Schiffsmakler könnten ebenso profitieren wie Behörden oder Schleusenbetreiber. In



Die Schiffsankunftsdaten in deutschen Häfen werden permanent in Echtzeit aktualisiert

Real-ETA.com werden AIS-Daten über ein eigenes Antennennetz aufgefangen. Das garantiert eine gute Datenqualität, die sich jederzeit verifizieren lässt. Die ETA-Zeiten werden mittels eines neuronalen Netzes permanent in Echtzeit aktualisiert.

Die Trenz AG ist mit der Zentrale Bremen und einer Niederlassung in Hamburg an den großen Schifffahrtsstandorten in Deutschland vertreten und entwickelt und vermarktet maritime IT-Lösungen. Zum Portfolio des Unternehmens gehören ne-

ben ETA- und AIS-Systemen auch verschiedene Online-Datenbanken mit Informationen zur internationalen Schifffahrt. Unter anderem nutzen alle deutschen See- und Hafenslotsen Software- und Hardwarelösungen der Trenz AG für ihre Arbeit. *FBi*

Friesenbrücke: Entscheidung im Mai

Die Entscheidung über Neubau oder Reparatur der zerstörten Friesenbrücke über die Ems in Weener verschiebt sich bis Ende Mai. Anders als angekündigt entscheidet das Bundesverkehrsministerium erst nach Ostern, ob es sich an den Mehrkosten eines Neubaus beteiligt, sagte Verkehrsstaatssekretär Enak Ferlemann (CDU). Die Papenburger Meyer Werft habe um Aufschub gebeten, damit die unterschiedlichen Entwürfe mehrerer Ingenieurbüros und die Kostenschätzungen abgeglichen werden können. Die Werft selber hatte einen Neubau der Brücke ins Gespräch gebracht, der eine Überführung von Kreuzfahrtschiffen künftig erleichtern würde. Bislang musste die Anfang Dezember 2015 von einem Frachtschiff zerstörte Eisenbahnbrücke für Überführungen teils demontiert werden. Die Deutsche Bahn plant eine Reparatur der Brücke. *Ini/pk*